



ASSEMBLÉE DES RÉGIONS D'EUROPE
ASSEMBLY OF EUROPEAN REGIONS
VERSAMMLUNG DER REGIONEN EUROPAS
ASAMBLEA DE LAS REGIONES DE EUROPA
ASSEMBLEA DELLE REGIONI D'EUROPA

Nyon, den 26. Oktober 2000

Pressemitteilung

Die Regionen sprechen sich für die Beibehaltung der regionalen Vielfalt in Europa aus

Anlässlich der Ersten Gesamteuropäischen Konferenz der Regionalen Kulturminister, die von der Versammlung der Regionen Europas (VRE) am 25. und 26. Oktober 2000 in Nyon (Waadt-CH) durchgeführt wurde, haben die 140 Kulturminister und -verantwortlichen der Regionen aus 75 Regionen aus 20 Staaten eine Erklärung zugunsten der Beibehaltung der regionalen Vielfalt in Europa verabschiedet.

In Anbetracht der Globalisierung der Wirtschaft haben die regionalen Entscheidungsträger die Bedenken ihrer Bevölkerungen, dass durch die mit diesem Prozess einhergehende Standardisierung ihre regionale Identität verloren geht und ihre Kulturen geschwächt werden, zum Ausdruck gebracht. Sie unterstrichen diesbezüglich die Notwendigkeit einer koordinierten Aktion der Regionen, um sicherzustellen, dass die im Rahmen der Welthandelsorganisation (WTO) geführten Verhandlungen nicht zu einer Streichung der öffentlichen Kofinanzierungen im Kulturbereich führen, sowohl auf europäischer, als auch auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. *“Damit Europa seine Vielfalt und Pluralität erhalten bleibt, müssen die legislativen und finanziellen Kompetenzen der Regionen in Sachen Kulturpolitik dringend im internationalen Recht verankert werden”* – sagte Herr Claude Ruey, Regierungsrat des Kantons Waadt und Gastgeber der Konferenz.

Die Teilnehmer diskutierten auch über eine zweite Herausforderung für die Regionen, d. h. die derzeitige Reform der Europäischen Institutionen im Hinblick auf die Erweiterung der Union. Die Regionen der Föderalstaaten, die im Kulturbereich über breite Kompetenzen verfügen (in Deutschland zum Beispiel finanzieren die Gebietskörperschaften 95% des Gesamthaushalts der Kulturpolitik) gaben ihre Bedenken kund, ihre Autonomie in diesem Bereich zu verlieren, falls die derzeitige Einstimmigkeit durch eine Mehrheitsabstimmung ersetzt wird. *“Im Rahmen dieser Reform müssen die in der Versammlung der Regionen Europas zusammengeschlossenen Regionen alles daransetzen, um eine klare Definition der Entscheidungskompetenzen für die jeweilige Entscheidungsebene zu erhalten (EU, Staaten, Regionen und Gemeinden)”* – forderte Luc Van den Brande, Präsident der VRE. *“Ohne diese Grundvoraussetzung, bringt die Abstimmung mit qualifizierter Mehrheit die Gefahr einer Zentralisierung der Kulturpolitik in Europa mit sich, die dem Subsidiaritätsprinzip widerspricht und der wir entgegen treten müssen”* - führte Frau Liese Prokop, Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich, Präsidentin der Kulturkommission der VRE und Initiatorin dieser Konferenz, aus.

Die regionalen Entscheidungsträger wie auch die Vertreter der Europäischen Kommission und des Europarates unterstrichen ebenfalls den Stellenwert des interkulturellen interregionalen Dialogs und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, insbesondere da dieser Bereich von grösster Bedeutung für den Frieden und die Stabilität in Europa ist. Die positive Rolle angemessener Kulturpolitiken wurde insbesondere durch eine Verringerung der Ausgrenzung und die bessere Integration der Migranten herausgestellt.

Die Teilnehmer der Konferenz verpflichteten sich ebenfalls, einen Beitrag zur Verbreitung der Regional- und Minderheitensprachen zu leisten, insbesondere im Laufe des von der EU und dem Europarat für 2001 ausgerufenen Europäischen Jahr der Sprachen.

Die VRE ist die politische Bewegung der Regionen Europa und tritt seit 1985 für die Förderung des Regionalismus in Europa und für die interregionale Zusammenarbeit ein.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an:

- Presse- und Kommunikationsdienst der VRE in Strassburg: Barbara Thauront und Francine Huhardeaux, Tel.: +33 3 88 22 07 07, Fax: +33 3 75 67 19, E-Mail infopresse@are-regions-europe.org
- VRE-Büro in Brüssel: Stéphane Cools, Tel.: +32 2 421 85 12 , Fax +32 2 421 87 87, E-Mail s.cools@mrw.wallonie.be

Immeuble Europe, 20 place des Halles, F – 67054 STRASBOURG Cedex (France)

Téléphone (+33) 3 88 22 07 07 – Téléfax (+33) 3 88 75 67 19

E-mail : secretariat@are-regions-europe.org ou infopresse@are-regions-europe.org